



# DSTG informiert

# **DAS STEUER- UND GROLLBLATT**

Jahrgang 2012 Nr. 8



## **Jugend- und Auszubildenden- vertreter/innen holen sich ihr Rüstzeug**

Nachdem der Haushalt 2012/2013 endlich verabschiedet war, konnte die DSTG Berlin nun auch ihre bereits im März gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen schulen. Am 30. und 31. Juli 2012 wurden die Mitglieder der örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretungen bzw. der Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung über ihre Rechte und Pflichten sowie über ihre Möglichkeiten der Einflussnahme als Jugendvertreter informiert. Während des Seminars kam es auch zu einem regen Austausch über die Lösung bereits bekannter Probleme. Da die Anforderungen in den Ämtern vielseitig sind, werden DSTG und DSTG-Jugend weiterhin den Austausch der Jugendvertreter untereinander fördern. Und natürlich jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.



## Leben heißt Veränderung – wir begleiten Sie.

Absicherung und Vorsorge  
rechtzeitig checken lassen!

Jetzt Termin  
vereinbaren!

Das Leben bringt viele Veränderungen mit sich,  
z. B. der Start ins Berufsleben oder die Gründung  
einer Familie.

Denken Sie in solchen Situationen daran, Ihre  
Absicherung und Vorsorge anpassen zu lassen?  
Wissen Sie, was zu tun ist?

**Nutzen Sie unser unverbindliches Beratungs-  
angebot. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.**

### **GESCHÄFTSSTELLE Berlin**

Telefon 030 21302-411  
Telefax 030 21302-282  
Marburger Straße 10  
10789 Berlin

#### Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr  
Fr. 8.00–16.00 Uhr



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Ende dieses Jahres werden zwei Ereignisse ihren Höhepunkten entgegen streben: Tarifverhandlungen und Personalratswahlen.

Auf jeden Fall sind Sie von beiden direkt betroffen, wenn Sie zur Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehören. Bei den Beamtinnen und Beamten ist die Situation etwas anders, da sich Tarifverhandlungen auf sie - wenn überhaupt - nur mittelbar auswirken.



Bernd Raue



Alexander Lüdtker

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL), die ab sofort auf Arbeitgeberseite für das Land Berlin verhandelt, hat mit der dbb tarifunion (und damit auch mit der DSTG) die Einsetzung einer Arbeitsgruppe vereinbart. Diese soll die Rückkehrbedingungen für das Land Berlin in die TdL aushandeln. Ausgehend von der Berliner Tarifsituation, die inzwischen den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L), den Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der Länder in den TV-L (TVÜ-L) und den Angleichungs-Tarifvertrag für Berlin umfasst, sollen ab September 2012 die detaillierten Bedingungen festgelegt werden. Für diesen „Feinschliff“ sorgt in der Arbeitsgruppe seitens der DSTG für die dbb tarifunion der Kollege Alexander Lüdtker, an den Tarifverhandlungen nimmt der Kollege Bernd Raue teil. Erfahrungsgemäß werden wohl mehrere Treffen benötigt, um die Schrauben richtig anzubringen. Aber eines ist klar: Die 100 % spätestens in 2017 sind unverrückbar! Rückwirkend zum Beginn dieses Jahres hat das Land Berlin die bereinigte Entgeltordnung im Hau-ruckverfahren eingeführt. Dazu gibt es immer wieder Erläuterungs- und Aufklärungsbedarf, dem die DSTG in jedem Einzelfall weiterhin abhilft. Größere Problemfelder sind uns nicht bekannt geworden, jedoch ist bei Umsetzungen von Kolleginnen und Kollegen in andere Arbeitsgebiete auf die korrekte Eingruppierung nach der "neuen" Entgeltordnung zu achten - eine Aufgabe auch für Personalvertreter.

Für die eingangs angesprochenen Personalratswahlen (Termin wird der 12.12.12 sein) hat die DSTG die Kandidatenlisten für beiden Statusgruppen bereits vor einiger Zeit aufgestellt. Für den Gesamtpersonalrat werden Ihre Kandidatinnen und Kandidaten unter der Bezeichnung "Deutsche Steuer-Gewerkschaft - Kompetenz statt Chaos" antreten. Bei der Wahl zum Hauptpersonalrat finden Sie die DSTG-Vertreter/innen auf der gemeinsamen Liste des dbb beamtenbund und tarifunion berlin unter dem Kennwort "Bündnis für den öffentlichen Dienst - die Gewerkschaften im dbb". Hier treten wir unter der Listennummer 2 an - für den GPR stand dies bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Wir bitten Sie bereits heute ganz herzlich, aber auch eindringlich: Gehen Sie zur Wahl, geben Sie Ihre Stimme ab - und wählen Sie die jeweilige Liste mit den Kandidatinnen und Kandidaten der DSTG für den örtlichen Personalrat, für den Gesamtpersonalrat und für den Hauptpersonalrat. Kompetent und verlässlich, wie die freundliche Kollegin von nebenan und wie der nette Kollege von gegenüber!

Ach ja: Da sind ja noch die Tarifverhandlungen über eine Entgelterhöhung im nächsten Jahr. Ein wichtiges Jahr, denn für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Berlin gibt es nicht nur eine Erhöhung des Tabellenentgelts, sondern insbesondere eine weitere schrittweise Annäherung an das Zahlungsniveau der übrigen Länder mit mindestens zusätzlichen 0,5 % in Richtung 100 % in Abhängigkeit vom gesamten Verhandlungsergebnis.

Wir freuen uns auf diese Vielfalt an Aufgaben und weiteren Themen - mit Ihrer "stimmgewaltigen" Unterstützung.

**Abruf-Dispokredit<sup>1)</sup>  
bis zum 6-Fachen  
Ihrer Nettobezüge**

**0,– Euro**

## Bezügekonto für den öffentlichen Sektor

Seit ihrer Gründung als Selbsthilfeeinrichtung für Beamte im Jahre 1921 betreut die BBBank erfolgreich Beamtinnen, Beamte und Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Dank dieser langjährigen Erfahrung und Historie als Beamtenbank in Verbindung mit einem besonderen Produkt- und Dienstleistungsangebot sind wir bis heute bevorzugter Partner der Beschäftigten des öffentlichen Sektors.

### 0,– Euro Bezügekonto

- Kostenfreie Kontoführung (ohne Mindesteingang) und BankCard und viele weitere attraktive Extras!

### + 7,99 % p. a. Abruf-Dispokredit<sup>1,2)</sup>

- Bis zum 6-Fachen Ihrer Nettobezüge

<b>Beispiel:</b>	Nettodarlehensbetrag	10.000, Euro
	Laufzeit	12 Monate
	Sollzinssatz (veränderlich)	7,99 % p. a.
	Effektiver Jahreszins	8,23 %

Den günstigen Abruf-Dispokredit bieten wir Ihnen in Abhängigkeit Ihrer Bonität bis zu einem Nettodarlehensbetrag in Höhe von 50.000, Euro und für eine Laufzeit von bis zu 4 Jahren.

### + 0,– Euro Depot<sup>1)</sup>

- Einfacher und kostenfreier Depotübertrag

### BBBank-Filialen in Berlin und Umgebung

- Hausvogteiplatz 3–4, 11117 Berlin, Telefon 030/2 02 48-0
- Luisenstraße 41, 10117 Berlin, Telefon 030/28 30 46-0
- Augsburger Straße 5, 10789 Berlin, Telefon 030/71 48 94-0
- Friedrich-Ebert-Straße 113, 14467 Potsdam, Telefon 03 31/73 04 09-0

### Ihr Ansprechpartner

Michael Manthey, Mobiler Kundenberater Öffentlicher Dienst  
Mobil 01 72/6 79 74 73, E-Mail michael.manthey@bbb-bank.de  
www.bezuegekonto.de

+ 30,– Euro Startguthaben über das



**BB** Bank

Die Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst

## **DSTG FORDERT ERNEUT EINSTELLUNG ALLER ANWÄRTER/INNEN - FINANZSENATOR BEWEGT SICH ENDLICH**

Das Ausbildungsende für den mittleren Dienst des Jahrganges 2010 hat die DSTG Berlin zum Anlass genommen, den Finanzsenator erneut zur Einstellung auch der Anwärtinnen und Anwärter aufzufordern, die ihre Laufbahnprüfung mit der Laufbahnnote „ausreichend“ abgelegt haben bzw. künftig ablegen werden.

Zwischenzeitlich hat die Staatssekretärin Frau Dr. Sudhof bei der Vorstehereinweisung im Finanzamt für Körperschaften IV am 10. September 2012 positive Signale verkündet. Der Finanzsenator habe sich bereit erklärt, den Absolventinnen und Absolventen, die mit einer guten „vier“ knapp an einer Übernahme ins Beamtenverhältnis vorbeigeschrammt seien, eine Chance zu geben. Was dies genau heißt, war bei Redaktionsschluss noch nicht konkretisiert. Dem Vernehmen nach soll es aber um auf zwei Jahre befristete Arbeitsverträge gehen, die bei entsprechenden Leistungen anschließend zu einer Verbeamtung führen können.

Es ist positiv festzustellen, dass sich der Finanzsenator nach jahrelangen Diskussionen endlich bewegt. Ob dies zu der dringend notwendigen Einstellung aller Anwärter/innen nach bestandener Laufbahnprüfung führt, bleibt abzuwarten. Die neuesten Entwicklungen finden Sie unter [www.dstg-berlin.de](http://www.dstg-berlin.de).

Nachfolgend drucken wir den Wortlaut des Schreibens vom 1. September 2012 ab:

Sehr geehrter Herr Dr. Nußbaum,

wir nehmen das Ausbildungsende des Einstellungsjahrganges 2010 für den mittleren Dienst und den bevorstehenden Ausbildungsabschluss des Einstellungsjahrganges 2009 für den gehobenen Dienst zum Anlass, nochmals die Einstellung von Absolventinnen und Absolventen mit der Laufbahnnote „ausreichend“ zu thematisieren. Bereits in mehreren Gesprächen und Schreiben haben DSTG und DSTG-Jugend die Argumente vorgetragen, die für eine Einstellung sprechen. Ohne diese im Detail auszuführen, fassen wir die wichtigsten noch einmal zusammen:

- Unsere Kritik an der Personalausstattung von 90 % des Ergebnisses der Personalbedarfsberechnung ist Ihnen bekannt. Aber selbst unabhängig davon leiden die Finanzämter unter einer prekären Personalsituation. Bereits zum Stichtag 30.06.2012 ergab sich ausweislich des „Berichtswesens zum Arbeitsstand der Berliner Finanzämter“ ein personeller Unterbestand von 130,20 Vollzeitäquivalenten im Vergleich zum Stellenbestand am 01.01.2012. Zwischenzeitlich ist dieser Unterbestand weiter angewachsen - was nicht nur an den durch den Haushalt 2012/2013 genehmigten zusätzlichen Stellen liegt, sondern im wesentlichen an Personalabgängen. Hinzu kommen der hohe Krankenstand bzw. die erhebliche Anzahl von Dauerkranken.
- Alters- und krankheitsbedingte Zurruesetzungen und Verrentungen erfolgen in jedem Monat. Einstellungen werden jedoch ausschließlich zum 01.09. (mittlerer Dienst) bzw. zum 01.10. (gehobener Dienst) des jeweiligen Jahres vorgenommen. Daher ist es erforderlich, zu den Einstellungsterminen einen Personalpuffer zu schaffen, der sich dann mit der Zeit zwangsläufig abbaut. Die Einstellungszahlen der letzten Jahre sind ohnehin zu gering, um die jeweils anstehenden Abgänge vollständig für ein komplettes Jahr im Voraus abzufangen. Somit ergibt sich deutlich vor dem nächsten Einstellungszeitpunkt bereits wieder ein personeller Unterbestand.

- Die Ausbildung in der Finanzverwaltung ist äußerst anspruchsvoll. Dies ist bundesweit anerkannt, weshalb die übrigen Bundesländer auch alle Anwärterinnen und Anwärter, die die Laufbahnprüfung bestanden haben, dauerhaft einstellen. Ausnahmen gab es bisher lediglich in einigen Ländern aus haushalterischen Gründen. Eine angeblich geringere Qualität bei der Note „ausreichend“ wird in anderen Ländern nicht behauptet.

- Die Laufbahnnote sagt vor allem etwas über das theoretische Wissen der Absolventinnen und Absolventen aus. In den Finanzämtern kommt es jedoch vor allem auf die praktischen Fähigkeiten an. Diese fließen jedoch nur zu einem Anteil von 15 % beim mittleren Dienst und zu einem Anteil von 12,5 % beim gehobenen Dienst in die Laufbahnnote ein.

Wir appellieren an Sie, geehrter Herr Dr. Nußbaum, auch denjenigen eine Chance auf eine Zukunft in der Steuerverwaltung zu geben, die ihre Ausbildung mit der Note „ausreichend“ abgeschlossen haben bzw. abschließen werden. Insoweit wäre aus unserer Sicht auch eine ein- bis zweijährige „Erprobung“ in einem Arbeitsverhältnis denkbar. Wir sind uns sicher, dass die Vorsteherinnen und Vorsteher zum Ende dieser Erprobungsphase realistische Einschätzungen zum Leistungsvermögen der Beschäftigten abgeben werden, so dass dann auf belastbarer Grundlage über eine anschließende Verbeamtung entschieden werden kann.

Bedenken Sie bitte auch, dass es sich nicht um eine große Zahl von Betroffenen handelt. So haben vom Einstellungsjahrgang 2010 des mittleren Dienstes sieben Personen mit der Note „ausreichend“ abgeschlossen. Deren Beschäftigung wäre keine spürbare Belastung für den Berliner Haushalt. In den Finanzämtern wird hingegen jede helfende Hand dringend gebraucht.

Aus den genannten Gründen bitten wir Sie, Ihre bisher ablehnende Haltung zu überdenken und auch den Absolventinnen und Absolventen mit der Laufbahnnote „ausreichend“ eine berufliche Perspektive zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Moeller  
stellv. Landesvorsitzender



Oliver Thiess  
Landesjugendvorsitzender

## ALTERSDISKRIMINIERUNG BEI DER BESOLDUNG BIS JULI 2011?

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat im September 2011 entschieden, dass die altersabhängige Staffelung des Gehaltes im früheren Tarifrecht (BAT) gegen das Verbot der Altersdiskriminierung verstieß. Seitdem ist strittig, ob dies auch auf die Staffelung des Grundgehalts der Beamtinnen und Beamten zu übertragen ist. Während diverse Verwaltungsgerichte diese Frage verneinen (u. a. auch das VG Berlin-Brandenburg), hatte das VG Halle eine Altersdiskriminierung anerkannt. Nun hat auch das VG Frankfurt/Main mit Entscheidung vom 20.08.2012 die Stufen im hessischen Besoldungsrecht als rechtswidrig angesehen und das Land Hessen zur Zahlung von Bezügen der jeweiligen Endstufe verpflichtet. Die Berufung zum Obergericht wurde zugelassen.

Wir empfehlen allen Beamtinnen und Beamten, die in den Jahren 2009 bis Juli 2011 noch nicht die jeweilige Endstufe ihrer Besoldungsgruppe erreicht hatten, im Hinblick auf die unterschiedliche Rechtsprechung sowie die diversen bei Oberverwaltungsgerichten anhängigen Verfahren ihre eventuellen Ansprüche zu sichern. Hierzu muss - soweit dies nicht bereits erfolgt ist (z. B. „ab 2008“) - ein Antrag auf rückwirkende Bemessung des Grundgehaltes nach der höchsten Grundgehaltstufe sowie auf Überprüfung der Überleitung in die Erfahrungsstufen zum 01.08.2011 bei der Senatsverwaltung für Finanzen gestellt werden. Gleichzeitig sollte das Einverständnis mit dem Ruhen des Verfahrens bis zur rechtskräftigen Entscheidung in den anhängigen Verfahren erklärt werden. Der Antrag muss für das Jahr 2009 bis zum 31.12.2012 bei der Senatsverwaltung für Finanzen eingehen, ansonsten verjähren die Ansprüche für jenes Kalenderjahr.

DSTG-Mitgliedern stellen wir auf Anforderung gern einen Musterantrag zur Verfügung.

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin  
 Moltkestr. 32, 10777 Berlin, Tel. 030 21473040 Fax 030 21473041  
 www.dstg-berlin.de, e-mail: info@dstg-berlin.de

V.i.S.d.P.: Detlef Gemes, Landesvorsitzender

Redaktion: Detlef Gemes, Rolf Herrmann, Jürgen Köchin, Mario Moeller, Bernd Haue, Christa Köglin

Fotos: Archiv der DSTG Berlin

Anzeigenverwaltung: Götz Lemke, Landesgeschäftsstelle

Druck: eXtremdruck, Rödeneuen 15, 96455 Neustadt u. Coburg, www.extremdruck.de

Auflage: 7.500 Exemplare - kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung, nur nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars.  
 Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfassenden / des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.

# Ihre Bank in Berlin.

Die PSD Bank ist eine beratende Direktbank für Privatkunden in Berlin und Brandenburg. Vor 140 Jahren gegründet hat sie heute über 83.000 zufriedene Kunden.

Als Genossenschaftsbank gehören wir dem Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) an und sind Mitglied im Einlagensicherungsfonds des BVR.

## Fair und transparent

Unseren Mitgliedern und Kunden bieten wir faire Konditionen, individuellen Service und persönliche Beratung.

## Wir beraten persönlich

Sie erreichen uns jeden Tag direkt am Telefon, ganz ohne sprachgesteuerte Anrufbeantworter. Oder kommen Sie in unser Beratungszentrum in Berlin-Friedenau. Auf Wunsch besuchen Sie unsere Kundenberater auch gern zu Hause.

## PSD GiroDirekt, das ideale Gehaltskonto:

- ✓ Guthabenverzinsung ab dem ersten Cent
- ✓ Kostenlose Kontoführung
- ✓ Kostenlose Kreditkarte
- ✓ Kostenlose Nutzung von über 19.200 Geldautomaten der Volks- und Raiffeisenbanken
- ✓ Kostenloses Onlinebanking mit mobileTAN
- ✓ Äußerst günstiger PSD DispoKredit
- ✓ Konto-Umzugsservice



GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN



PSD Bank Berlin-Brandenburg eG, Handjerystraße 34-36, 12159 Berlin (Friedenau), Bus M48, M85, 186, 246 U9 Friedrich-Wilhelm-Platz, S1 Friedenau

Wir beraten Sie gern: (030) 850 820 · [www.psd-berlin-brandenburg.de](http://www.psd-berlin-brandenburg.de)

Mitglied der genossenschaftlichen FinanzGruppe – Gemeinsam Ziele erreichen!

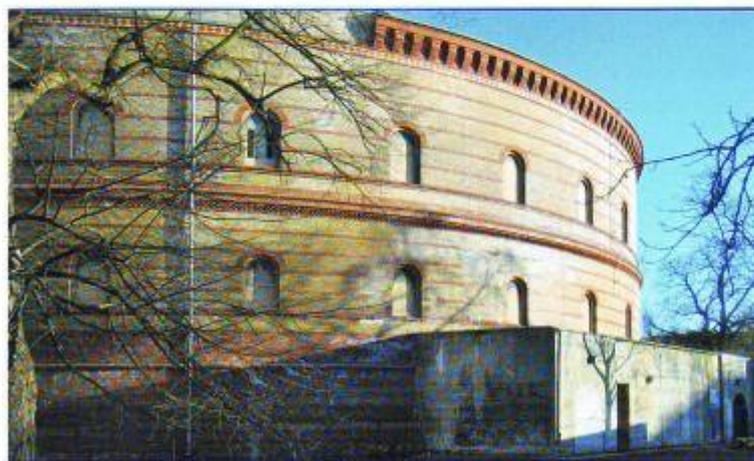
## Neue Kooperation:

## Erleben Sie mit uns 130 Jahre Geschichte

Gehen Sie mit uns auf eine Zeitreise in die Berliner Geschichte - anhand eines einzigartigen Baudenkmals. Als eines von vier Gasometern in Kreuzberg am damaligen Berliner Stadtrand während der Industrialisierung erbaut, diente das technische Bauwerk im Zweiten Weltkrieg als Mutter-Kind-Bunker.

Anschließend wurde der ehemalige Gasspeicher als Wohnstätte für Kriegsflüchtlinge und Obdachlose genutzt. Bis Ende des Kalten Krieges wurde dann ein Teil der Senatsreserve in der Fichtestraße gelagert. Der letzte mit Mauerwerksverkleidung erhaltene Gasometer beherbergt die größte noch erhaltene Bunkeranlage in Berlin. Das innere des Bunkers ist technisch und baulich weitgehend im Original erhalten.

Erleben Sie auf einer ca. 90 minütigen Führung durch den "Geschichtsspeicher Fichtebunker" die wechselvolle Geschichte des Gasometers von ca. 1880 bis heute, die durch Ausstellungsstücke, Informationen und Anekdoten anschaulich dargestellt wird.



### Termine:

**Mittwoch, 7. November 2012**  
um 16:00 Uhr

**Montag, 26. November 2012**  
um 15:00 Uhr

**Treffen jeweils 15 Minuten vor Führungsbeginn vor dem Fichtebunker, Fichtestraße 6, Kreuzberg**

### Kostenbeitrag:

**9 € für DSTG-Mitglieder**  
**10 € für Nichtmitglieder**

Anmeldungen bis zwei Wochen vor dem jeweiligen Termin unter

**[mario.moeller@dstg-berlin.de](mailto:mario.moeller@dstg-berlin.de)**  
**bzw. Tel.: 030 / 21 47 30 40**

### Teilnahmebedingungen

Begrenzte Teilnehmerzahl - die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung. Gegebenenfalls wird eine Warteliste angelegt.

Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen behält sich der Veranstalter die Absage der jeweiligen Führung bis zehn Tage vor dem Termin vor.

Der Kostenbeitrag ist nach Zusage umgehend auf das vom Veranstalter zu benennende Konto zu zahlen. Bei Absage durch die Teilnehmerin/den Teilnehmer innerhalb von zwei Wochen vor dem Führungstermin erfolgt die Erstattung des Kostenbeitrags nur, wenn rechtzeitig Ersatz gefunden wird oder dem Veranstalter aus anderem Grund keine Kosten entstehen.

